



**Drei Jahre SGB II:**  
Was können wir wissen? Was sollen wir tun? Was dürfen wir hoffen?  
Tagung vom 10. bis 12. Dezember 2007

Öffentlich geförderte Beschäftigung

Von Dr. Markus Promberger  
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

# Öffentlich geförderte Beschäftigung

**Dr. Markus Promberger**

**Forschungsbereich ‚Erwerbslosigkeit und Teilhabe‘**

**Evangelische Akademie  
Loccum**

# Öffentlich geförderte Beschäftigung

1. **Was ist öffentlich geförderte Beschäftigung – und wozu soll sie gut sein?**
2. Strukturen und Entwicklung öffentlich geförderter Beschäftigung
3. Was leistet öffentlich geförderte Beschäftigung ? – Empirische Ergebnisse und Forschungsdefizit
4. Öffentlich geförderte Beschäftigung – Verheißung oder BeProblem?
  - ◆ BeProblem: Herrschaftscharakter und Reziprozitätsproblem der Arbeitsgelegenheiten
  - ◆ Verheißung: Sicherung sozialer Kohäsion
5. Ausblick

# Öffentlich geförderte Beschäftigung

## 1. Was ist öffentlich geförderte Beschäftigung – und wozu soll sie gut sein?

Im **weiteren Sinne**: *Jede Beschäftigung, zu deren Finanzierung ausschließlich oder ergänzend öffentliche Fördermittel eingesetzt werden*

Umfasst: arbeitsmarktpolitische Klassiker (ABM; AGH; BSHG-19; HZA), Kombilöhne, Einstellungszuschüsse, Gründungsförderung, Ehrenämter mit Aufwandsentsch. in allen direkt oder indirekt geförderten organisierten Aktivitäten (Sport-, Kulturförderung, karitativer Bereich, „Bürgerarbeit“)

Problem: Abgrenzung zu ÖD, öffentlichen Aufträgen, Einschluss indirekter Förderung durch Steuerbegünstigung oder andere Subventionen

# Öffentlich geförderte Beschäftigung

## 1. Was ist öffentlich geförderte Beschäftigung – und wozu soll sie gut sein?

Im **engeren Sinne**: *Jede abhängige Beschäftigung, zu deren Finanzierung ausschließlich öffentliche Mittel der Arbeitsförderung i.w.S. eingesetzt werden*

Umfasst: arbeitsmarktpolitische Klassiker (ABM, AGH, HZA), aber kein zwingender Ausschluss von Bürgerarbeit usw.

...geläufige Definition im Handlungsfeld der Sozialpolitik...

(Gemeinsame Erkl. von BA, Städtetag u.a. 10/04, Gemeins. Erkl. des Berliner Senats u.,a. 2004, öff. Anhörung des BT-Ausschusses A&S vom 7.5.07)

# Öffentlich geförderte Beschäftigung

## 1. Was ist öffentlich geförderte Beschäftigung – **und wozu soll sie gut sein?**

- ❖ Erbringung öffentlicher Infrastrukturleistungen/Kollektivgüterproduktion
- ❖ Verhaltenskontrolle von Leistungsbeziehern
- ❖ Verbesserung der Arbeitsmarktchancen
- ❖ Aufrechterhaltung/Verbesserung der Teilhabechancen/Sozialintegration

(Arbeitstherapie, psychosoziale Stabilisierung, geregelter Tagesablauf, Überwindung von Isolation, Integration in Kooperations- und Kommunikationszusammenhänge, Lösung aus Problemfamilien, soziale Aufwertung und Anerkennung)

## Öffentlich geförderte Beschäftigung

**Warum hat öffentlich geförderte Beschäftigung einen derart hohen Stellenwert in der Sozialpolitik?**

Arbeit als zentraler Inklusionsmechanismus in der Arbeitsgesellschaft sorgt für...

...Geld, Konsum, erwerbsbezogene Risikosicherung

...Kooperation, Kommunikation außerfamiliale Sozialintegration  
(konkrete Gemeinschaftsbezüge)

...,mikro- und makrosoziale Anerkennung (abstrakter  
Gemeinschaftsbezug, ‚nützliches Mitglied‘)

...sinnvolles Tätigsein, Erfahrung eigener Handlungsfähigkeit

...räumlich-zeitlich-soziale Strukturierung von Alltag und Biografie

## **Öffentlich geförderte Beschäftigung**

**Warum hat öffentlich geförderte Beschäftigung einen derart hohen Stellenwert in der Sozialpolitik?**

**Also: Wer keine Arbeit hat, dem fehlt nicht nur Geld...**

**Daher: Öffentlich geförderte Arbeit - Surrogat marktvermittelter existenzsichernder Arbeit.**

**Ziel 1: Rückführung in ‚echte‘ Arbeit,**

**Ziel 2: ‚Kompensationsleistung‘, die neben dem Lohnersatz auch die anderen Inklusionseffekte von Arbeit hat.**

# Öffentlich geförderte Beschäftigung

1. Was ist öffentlich geförderte Beschäftigung – und wozu soll sie gut sein?
- 2. Strukturen und Entwicklung öffentlich geförderter Beschäftigung**
3. Was leistet öffentlich geförderte Beschäftigung ? – Empirische Ergebnisse und Forschungsdefizit
4. Öffentlich geförderte Beschäftigung – Verheißung oder BeProblem?
  - ◆ BeProblem: Herrschaftscharakter und Reziprozitätsproblem der Arbeitsgelegenheiten
  - ◆ Verheißung: Sicherung sozialer Kohäsion
5. Ausblick

## Öffentlich geförderte Beschäftigung im November 2007 – ein Überblick:

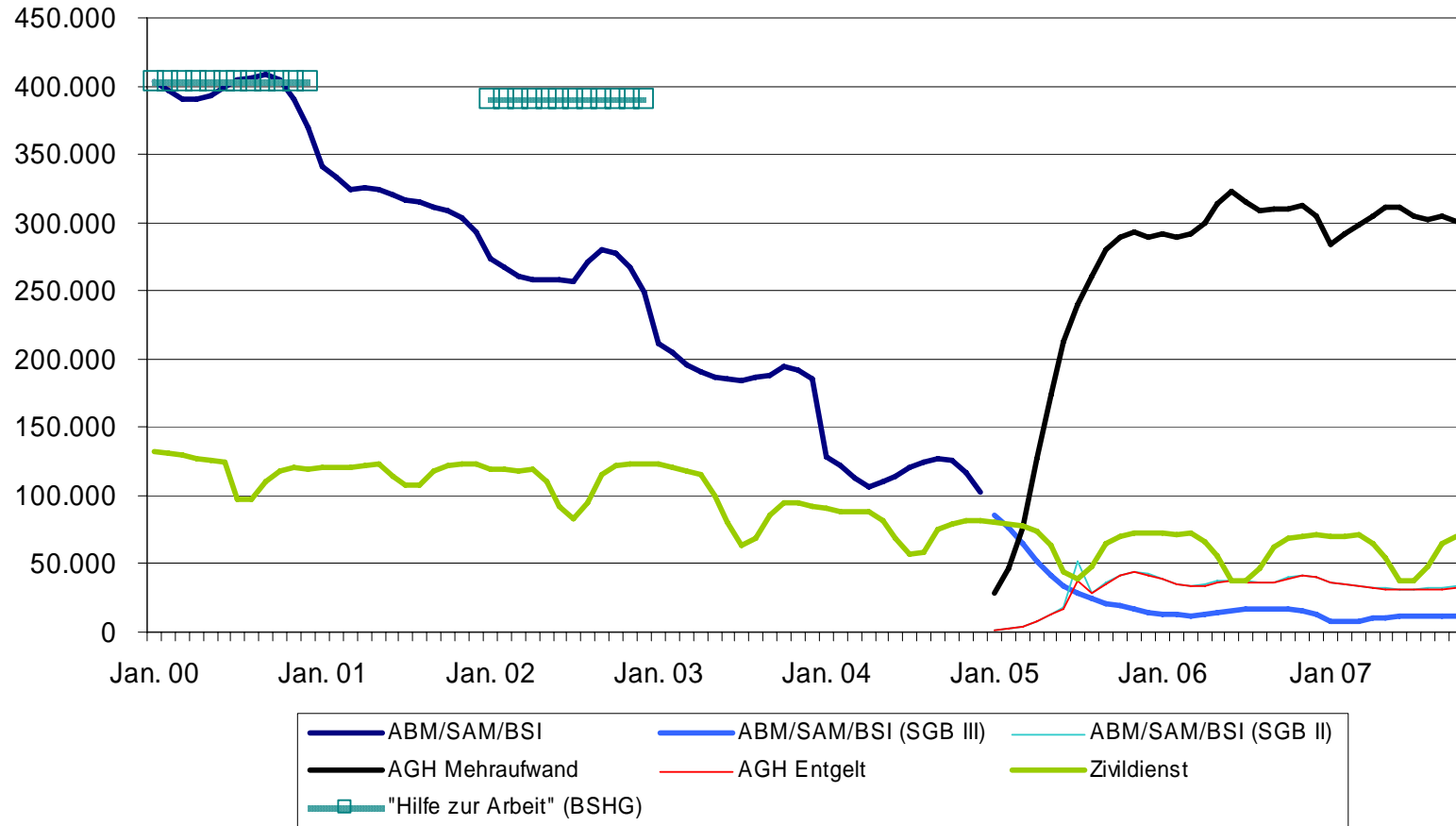
	<b>SGB III</b>	<b>SGB II</b>
ABM	<b>9.100</b>	<b>32.500</b>
SAM	abgeschafft	n.v.
Einstiegsgeld	n.v.	9.500 (nur AN)
AGH	n.v.	<b>318.200</b>
EGZ	n.v.	64.600

n.v. = nicht vorgesehen

Arbeitslose insgesamt: 3.378.378  
 Gemeldete offene Stellen: 577.027  
 Darunter gefördert: 178.552

Quelle: BA-Monatsbericht 11/07, eig. Berechnungen

# Beschäftigung schaffende Maßnahmen inkl. Zivildienst und „Hilfe zur Arbeit“, Bestandszahlen 01/00 – 10/07



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2007), Bundesamt für den Zivildienst, Deutscher Städtetag (Fuchs/Troost, 2001/2003)

# Öffentlich geförderte Beschäftigung

## 2. Strukturen und Entwicklung öffentlich geförderter Beschäftigung

- ❖ **Jetzt: Dominanz der Arbeitsgelegenheiten**
- ❖ **Umschichtung von ABM zu Arbeitsgelegenheiten**
- ❖ **Früher: Dominanz der ABM**



# Öffentlich geförderte Beschäftigung

1. Was ist öffentlich geförderte Beschäftigung – und wozu soll sie gut sein?
2. Strukturen und Entwicklung öffentlich geförderter Beschäftigung
- 3. Was leistet öffentlich geförderte Beschäftigung ? – Empirische Ergebnisse und Forschungsdefizit**
4. Öffentlich geförderte Beschäftigung – Verheißung oder BeProblem?
  - ◆ BeProblem: Herrschaftscharakter und Reziprozitätsproblem der Arbeitsgelegenheiten
  - ◆ Verheißung: Sicherung sozialer Kohäsion
5. Ausblick

# Öffentlich geförderte Beschäftigung

## 3. Was leistet öffentlich geförderte Beschäftigung ?

### Zieldimensionen:

- ❖ Erbringung öffentlicher  
Infrastrukturleistungen/Kollektivgüterproduktion  
(neue Evidenz: IAB/IfS Erlangen: EEJ im Netzwerk)
- ❖ Verhaltenskontrolle von Leistungsbeziehern  
(findet statt, Erfolg unerforscht, kann auch aus drop out bestehen)
- ❖ Verbesserung der Arbeitsmarktchancen  
(...)
- ❖ Aufrechterhaltung/Verbesserung der  
Teilhabechancen/Sozialintegration  
(...)

### Erreichung:

++  
?  
--(+?)  
???



# Öffentlich geförderte Beschäftigung

## 3. Was leistet öffentlich geförderte Beschäftigung ?

- ❖ Verbesserung der Arbeitsmarktchancen --(+?)
  - direkte Arbeitsmarktintegration:  
ABM: Caliendo/Hujer/Thomsen: Nettoeffekte gering, Lock-In groß  
AGH: Neue Evidenz: Hohmeyer/Wolff: Wenig Lock-In, geringe positive  
Langzeitwirkung bei Frauen, Langzeitarbeitslosen, keine Effekte bei Jüngeren (U25),  
keine Effekte bis 20 Monate nach Maßnahmenende.
  - Aufrechterhaltung und Anpassung von Arbeitsorientierung und Arbeitsvermögen  
(,Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit‘):  
Erste Evidenz liegt vor, Messkonzepte problematisch

# Öffentlich geförderte Beschäftigung

## 3. Was leistet öffentlich geförderte Beschäftigung ?

- ❖ Aufrechterhaltung/Verbesserung der Teilhabechancen/Stabilisierung und Sozialintegration ???

Als Zieldimension von Sozialpolitik lässt sich das Thema bis ins Spätmittelalter zurückverfolgen. Bislang gibt es jedoch keine Forschung!



# Öffentlich geförderte Beschäftigung

1. Was ist öffentlich geförderte Beschäftigung – und wozu soll sie gut sein?
2. Strukturen und Entwicklung öffentlich geförderter Beschäftigung
3. Was leistet öffentlich geförderte Beschäftigung ? – Empirische Ergebnisse und Forschungsdefizit
4. Öffentlich geförderte Beschäftigung – Verheißung oder Problem?
  - ◆ Problem: Herrschaftscharakter und gestörte Reziprozität der Arbeitsgelegenheiten
  - ◆ Verheißung: Stabilisierung und Teilhabe
5. Ausblick

## 4. Öffentlich geförderte Beschäftigung

### ...Verheißung oder Problem?

.... Können die Arbeitssurrogate/Geförderte Beschäftigung die von Arbeit ‚naturwüchsig‘ erbrachten nichtmonetären Inklusionswirkungen ersetzen, wenn Menschen keine ‚echte‘ Arbeit haben?

Schaffen das die Arbeitsgelegenheiten des SGB II?

These: Geförderte Arbeit weist gegenüber ungeförderter Arbeit ein Reziprozitätsdefizit auf. Die Umschichtung von ABM zu AGH hat dies forciert. Dies bedroht die Akzeptanz geförderter Arbeit.

(Reziprozität=Gegenseitigkeit. AGH sind Arbeit, doch die normalerweise mit Arbeit verbundene Gegenleistung des AG fällt aus zugunsten einer ergänzten Grundsicherung – deren Höhe der Arbeit nicht angemessen ist)

## 4. Öffentlich geförderte Beschäftigung – Verheißung oder Problem?

Problem: Herrschaftscharakter und gestörte Reziprozität der Arbeitsgelegenheiten

„Ein bisschen mehr Geld wäre auch nicht schlecht gewesen“ (...)“aber wenn ich jetzt so einen Ein-Euro-Job kriegen würde und würde sagen nöö, für einen Euro gehe ich nicht arbeiten, dann wird man gekürzt, also man wird regelrecht gezwungen“ (...) „obwohl der Ein-Euro-Job ja nicht negativ ist (...) aber die Zeit, das wenige Geld, die ganze Zeit“ (*Frau A, 28, Verkäuferin, 3 Jahre arbeitslos*)

„Aber Ein-Euro-Jobs also das finde ich im Grund genommen auch sehr lustig. Irgendwie ist das eine Verpönung. Ich mein, ich weiß nicht, das ist ja eigentlich keine schlechte Arbeit, die da angeboten wird, aber warum kriegen die Leute bloß ein‘ Euro? Es könnte ja doch wenigstens ein Lohn gezahlt werden, den, damit ein Mensch vom Amt weg ist, und auch so dann mit dem Geld auskommen kann (...) aber ein Euro-Job, das ist der letzte Witz“ (*Frau G., 54, Zustellerin, arbeitslos seit 2 Jahren*)

„Nur billige Arbeitskraft. Ist doch nur, um die Arbeitslosenzahlen zu manipulieren. Hören Sie doch auf. Sechs Stunden arbeiten, kein Wochenende, Urlaub wird nicht bezahlt, eine bescheuerte...“ (*Herr K., 50, Chemiehelfer, seit 21 Jahren arbeitslos*)

## Öffentlich geförderte Beschäftigung – Verheißung oder Problem?

Verheißung: Stabilisierung, Strukturierung des Alltags, Re-Integration in außerfamiliale Beziehungen, kulturelle Teilhabe

„...habe noch ein bisschen Glück gehabt, mit Ein-Euro-Jobs oder so, kannst du auch hier ein bisschen auf die Beine, hat dich ermuntert so sich wieder zu bewegen“(...) “Nun, ich meine, den (einen Euro pro Stunde) nimmt man auch gerne mit, aber das Wichtigste ist, wieder draußen sein, wieder Beschäftigung haben, morgens aufstehen, mit der Frau Frühstück machen (...) dieser geregelte Tagesablauf , nicht das hier noch eine Zigarette, dort nimm noch einen Kaffee, du hast ja nix vor“ *(Herr B, 44 Jahre, Baufacharbeiter, seit 10 Jahren arbeitslos)*

„für mich war wichtig, dass ich raus komme, eine geregelte Arbeitszeit, da ist mir nichts zu fein, “ *(Herr C., 48, Angestellter, seit 5 Jahren arbeitslos)*

„der Unterkiefer runtergefallen weil ich dachte Schneeschippen oder so, aber (...) das war ein ziemlich interessantes Angebot so im künstlerischen Bereich, da kann ich Dinge machen, ich mache Kunst (ein Theaterprojekt für und mit Arbeitslosen) und kriege noch Geld dafür (...) zwar ein schwieriger Bereich (...) aber für mich selber, habe ich das Gefühl es geht einfach bergauf“ *(Frau I., 37, Erzieherin, seit 3 Jahren arbeitslos)*

# Öffentlich geförderte Beschäftigung

1. Was ist öffentlich geförderte Beschäftigung – und wozu soll sie gut sein?
2. Strukturen und Entwicklung öffentlich geförderter Beschäftigung
3. Was leistet öffentlich geförderte Beschäftigung ? – Empirische Ergebnisse und Forschungsdefizit
4. Öffentlich geförderte Beschäftigung – Verheißung oder Problem?
  - ◆ Problem: Herrschaftscharakter und gestörte Reziprozität der Arbeitsgelegenheiten
  - ◆ Verheißung: Sicherung sozialer Kohäsion
- 5. Ausblick**

# Öffentlich geförderte Beschäftigung

## 5. Ausblick

- ❖ Erste qualitative Evidenz bestätigt das empirische Vorkommen beider Zusammenhänge: Herrschaftscharakter und gestörte Reziprozität, aber auch Stabilisierung, soziale Integration und Teilhabe
- ❖ Starkes Indiz dafür, dass wichtige Wirkungen der ÖGB im nicht-monetären Bereich liegen
- ❖ ÖGB kann u.U. tatsächlich den Ausfall der nichtmonetären Integrationseffekte ‚echter‘ Arbeit ausgleichen. Wo, wie – und wo nicht, bleibt zu untersuchen
- ❖ Wichtige Dimension für Evaluationsforschung und Maßnahmegestaltung

**Für weitere Informationen:**

**[www.iab.de](http://www.iab.de)**

**oder**

**markus.promberger@iab.de**

**D**ie Einführung des SGB II zum 1. Januar 2005 hatte bereits im Vorfeld zu heftigen politischen Auseinandersetzungen geführt, die - mit unterschiedlicher Intensität - bis heute anhalten. Knapp drei Jahre nach dem Inkrafttreten des Gesetzes liegen nun erste Ergebnisse der Wirkungsforschung zum SGB II vor:

Was können wir anhand dieser Forschungsergebnisse sowie der Erfahrungen der Praktiker über die Wirkungen wissen: Welche Erwartungen haben sich erfüllt? Welche Befürchtungen und Hoffnungen wurden enttäuscht? Welche Auswirkungen auf die Integration, Einkommen und Lebenssituation haben sich ergeben?

Lassen sich aus den Ergebnissen für die Arbeit der SGB II-Träger Lehren ziehen: Welche Instrumente sind erfolgreich? Welche Strategien sind für die verschiedenen Zielgruppen weiterführend?

Lässt die Zukunft Hoffnungen auf eine bessere Integration und Unterstützung erwerbsfähiger (und erwerbstätiger) Hilfebedürftiger berechtigt erscheinen? Welche Konsequenzen sollen Gesetzgeber und Verwaltung für die weitere Entwicklung und Umsetzung des SGB II ziehen?

Sie sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion dieser Fragen zu beteiligen.

**Dr. Susanne Koch**, IAB Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

**Dr. Joachim Lange**, Evangelische Akademie Loccum, Tagungsleiter

**Prof. Dr. Joachim Möller**, IAB-Direktor

**Dr. Fritz Erich Anhelm**, Akademiedirektor

#### **TAGUNGSGEBÜHR:**

150,- € für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; für Schüler/innen, Studierende, Grundwehr- und Zivildienstleistende sowie Arbeitslose Ermäßigung **nur gegen Bescheinigung** auf 75,-€ Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nur nach vorheriger Absprache möglich.

#### **ANMELDUNG:**

Mit beiliegender Anmeldekarte an die **Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Tel. 05766/81-0, Fax 05766/81-900**. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **3.12.2007** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen. Falls Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung wünschen, teilen Sie uns bitte auf der Anmeldekarte Ihre E-Mail-Adresse mit!

#### **ÜBERWEISUNGEN:**

Konto der Kirchl. Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe des Tagungsdatums und Ihres Namens:** Volksbank Steyerberg (BLZ 25662540) Kto.-Nr. 37000200; Evangelische Kreditgenossenschaft Hannover (BLZ 52060410) Kto.-Nr. 6050

**TAGUNGSLEITUNG:** Dr. Joachim Lange Tel. 05766 / 81-241  
Joachim.Lange@evlka.de

**SEKRETARIAT:** Karin Buhr Tel. 05766 / 81-114  
Karin.Buhr@evlka.de

**PRESSEREFERAT:** Reinhard Behnisch Tel. 05766 / 81-105  
Reinhard.Behnisch@evlka.de

#### **ANREISE:**

Loccum liegt 50 km nordwestlich von Hannover am Steinhuder Meer zwischen Hannover, Minden und Nienburg. Auf Anfrage schicken wir Ihnen eine detaillierte Reisebeschreibung. Sie finden sie auch im Internet: <http://www.loccum.de>

**ACHTUNG:** Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **10.12.2007** um 13:50 Uhr ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**.

Am **12.12.2007** zurück Abfahrt **13:20 Uhr** und **16:00 Uhr** ab Akademie. Einfache Fahrt 3,- € (im Bus zu entrichten!).

**Bitte unbedingt anmelden, Plätze sind begrenzt!**

#### **FESTE ZEITEN IM HAUS:**

8.30 UHR MORGENANDACHT, 8.45 UHR FRÜHSTÜCK,  
12.30 UHR MITTAGESSEN, 15.30 UHR NACHMITTAGSKAFFEE,  
18.30 UHR ABENDESSEN.

**Die Akademie im Internet:** <http://www.loccum.de>

Gefördert von der



Medienpartner



EVANGELISCHE AKADEMIE

LOCCUM

## Drei Jahre SGB II

**Was können wir wissen?  
Was sollen wir tun?  
Was dürfen wir hoffen?**

In Kooperation mit

Institut für Arbeitsmarkt-  
und Berufsforschung  
Die Forschungseinrichtung der  
Bundesagentur für Arbeit



**Tagung vom  
10. bis 12. Dezember 2007**

## ■ Montag, 10. Dezember 2007

15:00 **Begrüßung und Einleitung**  
Dr. Joachim **Lange**, Ev. Akademie Loccum  
Dr. Susanne **Koch**, IAB Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

### Was können wir wissen?

15:10 **(Weniger) Armut per Gesetz? Die Auswirkungen auf Einkommen und Beteiligung**

#### Gewinner und Verlierer der SGB II-Reform

Helmut **Rudolph**, IAB, Nürnberg

#### Soziale Folgen: Teilhabe oder Ausgrenzung?

Dr. Andreas **Hirseland**/Dr. Ulrich **Wenzel**, IAB, Nürnberg

#### Genderspezifische Auswirkungen des SGB II

Dr. Claudia **Weinkopf**, IAQ Institut Arbeit und Qualifikation, Gelsenkirchen

#### Kommentare & Bewertung:

Prof. Dr. Richard **Hauser**, Frankfurt

Klaus **Brandner**, MdB, Berlin

Gemeinsame Diskussion

18:30 Abendessen

19:30 **Wie steuert die Bundesagentur im SGB II?**  
Heinrich **Alt**, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

## ■ Dienstag, 11. Dezember 2007

08:00 Einladung zur Morgenandacht; anschl. Frühstück

### Was sollen wir tun?

09:00 **Arbeitsmarktpolitische Instrumente und ihre Fortentwicklung**

Einleitende Plenumsvorträge ...

#### Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt durch Dritte

Sarah **Bernhard**, IAB, Nürnberg

#### Subventionierung der Arbeit(saufnahme) im ersten Arbeitsmarkt (abhängig & selbständig Existenzgründung)

PD Dr. Joachim **Wolff**, IAB, Nürnberg

#### Öffentlich geförderte Beschäftigung

Dr. Markus **Promberger**, IAB, Nürnberg

10:45 ...mit anschließender Vertiefung in Arbeitsgruppen

AG 1 **Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt durch Dritte**

Petra **Kaps**, WZB Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Berlin

Siegfried **Averhage**, MaßArbeit kAÖR, Osnabrück  
Sarah **Bernhard**, IAB, Nürnberg  
Moderation: Dr. Reinhard **Penz**, Hertie School of Governance, Berlin

AG 2 **Subventionierung der Arbeit(saufnahme) im ersten Arbeitsmarkt**

Dr. Marco **Caliendo**, IZA Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, Bonn

Burkhardt **Walter**, AFK Arbeitsförderungs-gesellschaft Stadt Kassel

PD Dr. Joachim **Wolff**, IAB, Nürnberg

Moderation: Bernd **Nothnick**, Nieders. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Hannover

AG 3 **Öffentlich geförderte Beschäftigung**

Dr. Christine **Steiner**, ZSH Zentrum für Sozialforschung Halle

Dr. Friedrich **Hauss**, braintools, Berlin

Marc **Hentschke**, EFAS Evangelischer Fachverband für Arbeit und soziale Integration und Neue Arbeit gGmbH, Stuttgart

Dr. Michael **Gerhardt**, Planungsstab Senatskanzlei, Hamburg

Dr. Markus **Promberger**, IAB, Nürnberg

Moderation: Dr. Peter **Kupka**, IAB, Nürnberg

12:30 Mittagessen

14:00 **„Fördern und Fordern“ spezieller Zielgruppen. Leichter gesagt ...**  
Einleitende Plenumsvorträge...

#### Rehabilitanden

Angela **Rauch**/Johanna **Dornette**, IAB, Nürnberg

#### Arbeitsmarktferne Gruppen

Dr. Ulrich **Wenzel**, IAB, Nürnberg

#### Ältere

Dr. Christina **Wübbecke**, IAB, Nürnberg

#### U 25

Juliane **Achatz**, IAB, Nürnberg

16:00 Kaffee

16:30 ...mit anschließender Vertiefung in Arbeitsgruppen

AG 4 **Rehabilitanden**

Helmut **Schröder**, infas Institut für Angewandte Sozialwissenschaft, Bonn

Manfred **Kauer**, Rhein-Main Jobcenter, Frankfurt

Angela **Rauch**/Johanna **Dornette**, IAB, Nürnberg

Moderation: Karen **Peters**, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, Berlin

AG 5 **Arbeitsmarktferne Gruppen**

PD Dr. Matthias **Knuth**, IAQ, Gelsenkirchen

Charlotte **Buri**, Mainarbeit, Offenbach

Dr. Ulrich **Wenzel**, IAB, Nürnberg

Moderation: Peter **Prill**, Die Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Bremen

AG 6 **Ältere**

Dr. Werner **Eichhorst**, IZA Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, Bonn

Dietmar **Linne**, Beschäftigungsförderung Göttingen kAÖR kommunale Anstalt öffentlichen Rechts

Dr. Christina **Wübbecke**, IAB, Nürnberg

Moderation: Matthias **Zeeb**, Sozialwissen-schaftliches Institut der EKD, Hannover

AG 7 **U 25**

Dr. Frank **Braun**, Deutsches Jugendinstitut, München

Klaus **Siegeroth**, Bielefelder Jugendhaus SGBII/SGB VIII, Bielefeld

Juliane **Achatz**, IAB, Nürnberg

Moderation: Andrea **Grimm**, Ev. Akademie Loccum

18:30 Abendessen

### Was dürfen wir hoffen?

19:30 **Aktuelle Perspektiven der Fortentwicklung des SGB II**

Dr. Rolf **Schmachtenberg**, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

anschl. **Was sollen wir trinken?**

Gelegenheit zum informellen Austausch

## ■ Mittwoch, 12. Dezember 2007

08:30 Einladung zur Morgenandacht; anschl. Frühstück

09:30 **Abschlussdiskussion**

eingeleitet durch ein Zwischen-Resümee von Prof. Dr. Werner **Sesselmeier**, Universität Koblenz-Landau

Bundesministerin a.D. Dr. Christine **Bergmann**,

Kammer für soziale Ordnung der EKD,

ehem. Ombudsrat zum SGB II, Berlin

Staatssekretär Thomas **Pleye**, Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen Anhalt, Magdeburg

Bettina **Schattat**, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Dr. Ulrich **Walwei**, IAB, Nürnberg

Dr. Matthias **Schulze-Böing**, MainArbeit, Bundes-netzwerk Arge SGB II, Offenbach

Michael **Pflügner**, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

12:30 **Was isst der Mensch?** Mittagessen